

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

4803

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 272.

Sonntag den 29. September.

1861.

Städtisches Museum.

Herr Buchhändler Leopold Voß sen. hier hat dem städtischen Museum ein wertvolles Geschenk überwiesen in einem Gemälde von Prof. Ernst Deger in Düsseldorf: „Der Sündenfall“. Dasselbe ist — auf Goldgrund — als Farbenstilize zu einem der Frescomalerei der Kapelle auf Schloss Stolzenfels ausgeführt und stellt, in der Mitte durch den Baum des Erkenntnisses, um den sich die Schlange ringelt, getheilt, zwei Momente des Sündenfalls dar, links Adam von Eva den Apfel empfangend, rechts beide sich vor dem Herren verborgend. — Das fein ausgeführte Gemälde, von kunstgeschichtlicher Bedeutung als Theil des berühmten Fresken-Zyklus auf Stolzenfels, ist für unser Museum zugleich die erste Vertretung der religiösen Düsseldorfer Schule und deshalb von besonderem Interesse. Dasselbe ist im mittleren Zimmer der Nordseite, neben der Landschaft von R. Gäßner aufgehängt worden.

Leipziger Kunstverein.

Die Ausstellung dieser und der folgenden Woche führt eine größere Anzahl von Gemälden, Zeichnungen, Radierungen und Photographien vor, sämtlich Originalarbeiten von Friedrich Preller in Weimar, einem der ersten deutschen Landschaftsmaler der Gegenwart, durch seine Wandgemälde im hiesigen „römischen Hause“ in unserer Stadt besonders rühmlich vertreten. Ueber den Inhalt dieser durch die gütige Vermittelung mehrerer hiesiger Kunstreunde sehr reichen und interessanten Ausstellung werden für nächsten Sonntag einige eingehende Erläuterungen mitgetheilt werden.

Außerdem ist ein kürzlich erschienenes Holzschnittwerk von Eduard Ille in München: „Die sieben Todsünden“ ausgestellt; in der Weise altdutscher „Totentänze“ gedacht und in einfacher Federzeichnung ausgeführt, bringt diese Bilderreihe die Gestalt des Todes in verschiedene Beziehungen zu den Hauptfiguren der Compositionen, welche im modernen Kostüm gehalten sind. So lässt der Künstler den Tod u. a. beim „Geiz“ als Doppelgänger des Geizigen auf dem Geldkasten sitzen, bei der „Fresshaft“ als Leibarabanten vor dem Minister salutieren, bei der „Völlerei“ als Koch die leckeren Speisen bereiten u. s. w.

Die vorzügliche große Photographie nach dem Hochaltar der Frauenkirche in München kann noch einige Zeit ausgestellt bleiben.

Öffentliche Gerichtssitzung.

Vor dem A. Bezirksgerichte unter Vorfall des Herrn Gerichtsrath Dr. Hermann gelangte am 28. 9. M. ein Pressproces wider den verantwortlichen Redakteur der Deutschen Allgemeinen Zeitung, Herrn Dr. Eduard Brockhaus zur Verhandlung.

Beratung dazu hatte gegeben ein in het am 26. Mai vorigen Jahres erschienenen Nummer dieser Zeitung enthaltener Leitartikel mit der Überschrift „Preußen und der Bund“, worin die Eventualität eines Ausscheidens Preußens aus dem deutschen Bunde besprochen ist, so wie eine Correspondenz aus Paris in derselben Nummer. Der genannte verantwortliche Redakteur der Zeitung hatte die Benennung der Verfasser beider Schriften verweigert, zunächst zwar die Veröffentlichung der letzteren eingeräumt, jedoch erklärt, dabei keine Kenntnis vom Inhalte gehabt zu haben, und war, da dies nach den von ihm angeführten Umständen nicht unglaublich erschien, nur nach dem Presgesetz vom 14. März 1851 zur Rechenschaft gezogen worden.

Die erste Instanz, das Gerichtsamt im Bezirksgericht, an welches die Untersuchung nach Art. 47 der Strafprozeßordnung verwiesen worden war, hatte ihn wegen des strafbaren Inhalts der beiden Schriften auf Grund des angezogenen Gesetzes zu 25 Thlr. Geldbuße verurtheilt, auch auf Confiscation der noch vorhandenen Nummern der Zeitung erkennen.

Nach den dem Erkenntnisse beigefügten Gründen enthielten die Schriften das Verbrechen des nicht beendigten Versuchs zum Hochverrat in besonderer Konkurrenz mit nicht beendigtem Versuche zum Staatsverrat, namentlich war in dem fraglichen Leitartikel die Aufforderung zu gewaltsamem Angriff auf den Bundesstag besunden worden.

Der Verurtheilte hatte gegen das Erkenntniss des Gerichtsgerichts Einspruch erhoben. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten in Bezug auf den gedachten Leitartikel straffrei und setzte wegen des verbleibenden zweiten Falles die Strafe auf 15 Thlr. herab. Die L. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Barth vertreten. Der Angeklagte, dem Herr Dr. Georgi als Vertheidiger zur Seite stand, sprach auch selbst in längerer Rede zu seiner Vertheidigung.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 28. September. In dem Burgauer städtischen Reviere wurde gestern ein daselbst seltenes Wild, ein stattlicher Hirsch, gesehen und bei der nach demselben angestellten Jagd erlegt. Der Hirsch war ein Zehnjähriger. Derselbe ist von dem Pächter des Burgkellers für seine Küche angekauft worden.

— Ein Kaufmann aus Hildburghausen hatte heute früh auf dem Naschmarkt das Unglück, zwischen mehrere Kisten zu fallen und dabei einen Beinbruch zu erleiden. Derselbe wurde in das Jacobshospital gebracht.

— Der am 22. d. M. im Rosenthale aufgefandene Erhängte ist, wie sich herausgestellt hat, der zuletzt in Neuschönfeld wohnhaft gewesene Handarbeiter Unger aus Oberlüßengrün gewesen.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Seite 4387 d. Bl. zu Nr. 256 d. Bl. auf 1861.)

300. Bis 1. Oct. 1861 Einzahl. 35 mit 10 pf, die Altendorfer Bergbau-Gesellschaft „Geltin“ zu Altendorf an der Ruhr betr. [An van Ranck u. Comp. in Arnsheim oder an die Ges. der Gesellschaft zu Lüdenscheid.]
301. Bis 1. Oct. 1861 Einzahl. C7 mit beziehentlich 8, 4 oder 2 pf, den Berndorfer Gesellschafts-Bergbau-Verein zu Leipzig betr. [Unter Innebeh. von 9, 4½ oder 2½ pf Zinsen der bereits eingeschossenen 48, 24 oder 12 pf an das Vereins-Comptoir in Leipzig, Querstr. 30, Ecke 1. Zimmer 8.]
302. Bis 1. Oct. 1861 Einzahl. 9 (leicht) mit 100 pf, die neue Halleiner Salz-Maffrath-Gesellschaft zu Halle an der Saale betr. [An das Comptoir der Gesellschaft (D. Henkel) in Halle; zeitl. Einstuf: 200 pf.]
303. Bis 1. Oct. 1861 Einzahl. 4 (leicht) mit 50 pf, die Laarer Bergbau- und Hüttbetriebs-Gesellschaft „Phoenix“ zu Laar an der Ruhr betr. [An die Direction der Disconto-Gesellschaft zu Berlin; zeitl. Einstuf: 150 pf.]
304. Bis 1. Oct. 1861 Einzahl. 3 mit 6 und beziehentlich 3 pf, die Marienberger Silber-Bergbau-Gesellschaft zu Marienberg betr. [An Dufour Gebr. u. Comp. in Leipzig u.; zeitl. Einstuf: 11 und beziehentlich 5½ pf.]
305. Bis 7. Oct. 1861 Einzahl. 7 mit 5 pf, d. i. 10 pCent., den Oschager Spinnerei-Verein zu Oschatz betr. [An Moritz Ropp in Oschatz; zeitl. Einstuf: 30 pf.]